

Neue Evaniiden aus Paraguay.

(Hym.)

Von C. Schrottky (Villa Encarnación, Paraguay).

1. *Gasteruption paraguayense* n. sp. ♀.

Kopf breit, matt, feinrunzelig, besonders dicht vor den Nebenaugen und da auch mit feinen gelblichen Härchen bedeckt, die besonders an den inneren Augenrändern deutlich werden; oberhalb der Nebenaugen wird die Skulptur äusserst fein und die Behaarung verschwindet allmählich. Hinterkopf aufgetrieben, sein Hinterrand ausgeschnitten und leistenförmig aufgebogen. Erstes Geisselglied ein wenig kürzer als die Hälfte des zweiten, das dritte ein wenig kürzer als das erste und zweite zusammen. Proportion 4:9:11. Wangen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste Geisselglied. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander doppelt so gross als der zwischen diesen und den Netzaugen. Zwischen den Fühlern ein deutlicher Längskiel. Hals äusserst kurz, nach hinten nur wenig verbreitert. Vorderrücken mit deutlichen Schulterecken. Der Mittlrücken fällt nach vorne steil ab, ist grob querrunzelig punktiert, die zwei divergenten Längseindrücke sind jedoch sehr undeutlich, nur eben sichtbar. Schildchen und Mittelsegment wie der Mittlrücken grob runzelig punktiert. Metatarsus der Hinterbeine länger als die 4 übrigen Tarsenglieder zusammen. Legebohrer nur wenig länger als der Körper, rostbraun mit schwarzer Spitze; seine Deckklappen gelblich mit dunkler Basis und weisslichen Spitzen, der Teil zwischen der Mitte und den hellen Spitzen rostbraun, Flügel gelblichhyalin mit braunen Adern. Das Geäder wie bei *G. chaetorum* (nach der *Schletterer'schen* Abbildung), aber mit einer zweiten halbgeschlossenen Cubitalzelle, indem von der Radialzelle ein Querast bis halbwegs nach der Cubitalader sich erstreckt; die Radialader ist an der Stelle dieser Abzweigung stark nach aussen geknickt. — Körper im allgemeinen sehr robust; seine Färbung ganz und gar rotbraun.

Vergleicht man diese Beschreibung mit der von *chaeturum*, so sind die unterscheidenden Merkmale leicht ersichtlich. Sicher ist *paraguayense* aber nahe mit *chaeturum* verwandt, trotz seines im Verhältnis nur halb so langen Legebohrers.

Länge 17 mm; Legebohrer 19 mm.

Ein ♀ an einer weissblühenden Mimosacee am 14. Januar 1905 in Villa Encarnación.

2. *Gasteruption petroselini* n. sp. ♀.

Kopf mässig breit; schwach glänzend; Stirn und Clypeus mit seidiger kurzer goldgelber Behaarung bedeckt; ebenso die Unterseite des Kopfes; Hinterkopf nach hinten verjüngt, sein Hinterrand nur sehr wenig aufgebogen; Wangen fast fehlend; Abstand der hinteren Nebenaugen von einander etwa $1\frac{1}{2}$ mal so gross als der der hinteren Neben- von den Netzaugen; dieser ein wenig kürzer als das erste Geisselglied; zweites Geisselglied fast doppelt so lang als das erste, das dritte gleich der Länge des zweiten + der Hälfte des ersten Geisselgliedes. Hals lang, gleich dem Abstände des Flügelgrundes von dem Vorderrande des Mesonotum; Vorderrücken mit kurzen, spitzen Schulterecken; Mesonotum mit feiner Querrunzelung und vereinzelt ziemlich groben Punkten. Schildchen nach hinten verschmälert, mit grober Punktierung zwischen den stärker als auf dem Mesonotum auftretenden Querrunzeln; Mittelsegment stark und unregelmässig gerunzelt; Coxen der Hinterbeine lang, stark querverieft. Legebohrer von Körperlänge, hellrostbraun, seine Deckklappen schwarz mit weissen Spitzen. Körperfärbung schwarz; Schaft der Antennen unten ganz, und oben an der Basis rotbraun. Vorderrücken und ganze Unterseite des Thorax rötlich; Coxen und Schenkel der Vorderbeine hellbraun, deren Tibien aussen weiss, innen in der Mitte dunkelbraun (an beiden Enden ebenfalls weiss). Tarsen weiss, die beiden letzten Glieder dunkelbraun; mittleres Beinpaar dunkelbraun; weiss sind: die Aussenseite der Tibien, deren Basis und Apex innen, der Metatarsus ganz und das folgende Tarsenglied innen; Hinterbeine schwarz, Basis ihrer Tibien wenigstens innen und an den Seiten weiss; Metatarsus im basalen Drittel schwarz, der Rest weiss, das folgende (2.) Tarsenglied ganz weiss, das dritte weiss mit schwarzbraunem Apex, die beiden letzten Glieder schwarzbraun. Ventralsegmente des Hinterleibes dunkel rostbraun.

Long. corp. 13 mm; Legebohrer 13 mm.

Gehört in die Verwandtschaft von *G. macroderum*. Bei einem etwas kleineren Exemplar (10 mm) sind die dunklen Teile der Hinterbeine dunkelbraun statt schwarz.

3 ♀♀ in Villa Encarnación an blühender Petersilie (*Petroselinum sativum*) am 31. Januar, 6. und 8. Februar 1905.

3. *Gasteruption subtropicale* n. sp. ♀.

Kopf schmal, matt infolge einer äusserst feinen, nur bei starker Vergrösserung sichtbaren Punktierung, nach hinten verjüngt, vorn und unten mit kurzer, weisslicher, seidenartiger Behaarung bedeckt; sein Hinterrand sehr schwach leistenartig aufgebogen; Wangen ausserordentlich verkürzt, kaum einem Drittel des ersten Geisselgliedes gleich lang; Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen etwa gleich der Länge des ersten Geisselgliedes, ihr gegenseitiger Abstand um die Hälfte grösser; zweites Geisselglied doppelt so lang als das erste, drittes so lang wie das erste und zweite zusammen. Hals fast so lang als der Abstand des Flügelgrundes vom Vorderrande des Mesonotum; Vorderrücken jederseits mit kurzem spitzen Zahnchen; Mesonotum grob punktiert, die einzelnen Punkte querstehend, mindestens doppelt so breit als lang; Schildchen mit feiner Querrunzelung, an den Seiten mit groben Punkten; Mittelsegment ziemlich grob und unregelmässig gerunzelt. Coxen der Hinterbeine verlängert, quergieft. Legebohrer ein wenig länger als der Körper, hellrostbraun; seine Deckklappen schwarz mit weissen Spitzen, die etwas weniger als $\frac{1}{5}$ ihrer Gesamtlänge einnehmen (bei *G. petroselini* nur $\frac{1}{7}$). Körperfärbung schwarz; Unterseite des Thorax teilweise rötlich; Coxen und Schenkel der Vorderbeine rostbraun, Tibien weiss, innen in der Mitte dunkelbraun; Tarsen weiss, die beiden letzten Glieder dunkelbraun; mittleres Beinpaar: Coxen schwarz, Trochanteren und Schenkel braun, Tibien weiss, nur innen mit Ausnahme von Basis und Apex braun, Metatarsus weiss, die übrigen Tarsenglieder dunkelbraun; Hinterbeine schwarz, Basis der Tibien innen weiss, Metatarsus durchaus weiss, ebenso die beiden folgenden Tarsenglieder, die beiden letzten schwarzbraun; Unterseite des Hinterleibes stellenweise rostbraun.

Länge $14\frac{1}{2}$ mm; Legebohrer 16 mm.

1 ♀ am 3. Januar 1905 an blühender Petersilie in Villa Encarnación.

4. **Gasteruption annulitarse** n. sp. ♀.

Kopf matt; vorn, an den Seiten sowie unten mit sehr kurzer, feiner, goldiggelblicher Behaarung bedeckt; Hinterkopf mässig lang, nach hinten verjüngt, sein Hinterrand nur unbedeutend aufgebogen; die Wangen fehlen fast gänzlich; Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen gleich der Länge des ersten Geisselgliedes, ihr gegenseitiger Abstand ein wenig grösser als die Länge des zweiten Geisselgliedes; dieses nahezu doppelt so lang als das erste; das dritte nur wenig länger als das zweite. Hals so lang wie der Abstand des Flügelgrundes von dem Vorderande des Mesonotum. Vorderrücken jederseits mit spitzem Zahne. Mesonotum in seiner vorderen Hälfte mit zerstreuten, nadelstichartigen Punkten, sonst matt, in seiner hinteren Hälfte in der Mitte grob quergerunzelt, an den Seiten matt; Schildchen matt mit vereinzelt grösseren Punkten, jederseits eine aus groben Punkten gebildete Linie; Mittelsegment grob und regelmässig netzartig gerunzelt. Coxen der Hinterbeine nicht so stark verlängert wie bei *G. petroselini* und *G. subtropicale*, in der distalen Hälfte quergerieft, jedoch nicht sehr regelmässig und deutlich. Legebohrer ein wenig kürzer als der Körper, rostbraun, seine Deckklappen schwarz mit weissen Spitzen, diese kaum $\frac{1}{10}$ der Länge der Deckklappen ausmachend. — Körperfärbung schwarz, Thorax zum grössten Teile rötlich; Schaft der Antennen fast ganz rötbraun; Vorderbeine: die stark verdickten Coxen schwarzbraun, die Trochanteren kastanienbraun, die Schenkel heller braun, die Tibien weiss, innen in der Mitte braun, der Metatarsus und das folgende Tarsenglied weiss, die übrigen Glieder dunkelbraun; mittleres Beinpaar: wie das erste, nur sind sämtliche Tarsenglieder mit Ausnahme des weissen Metatarsus dunkelbraun; Hinterbeine: schwarzbraun, weiss sind nur die Basis der Tibien innen, sowie der Metatarsus mit Ausnahme seiner Basis und der Apex in je etwa $\frac{1}{6}$ seiner Gesamtlänge. Ventralsegmente des Hinterleibes braun.

Länge 12 mm; Legebohrer 11 mm.

1 ♀ am 6. Februar 1905 in Villa Encarnación.

5. **Gasteruption parvum** n. sp. ♂♀.

♀ Kopf mässig breit, matt; Stirn, Clypeus und Unterseite mit kurzer, weisslicher, seidenartiger Behaarung bedeckt. Hinterkopf nach hinten zu verjüngt, mit schwach leistenartig aufgebogenem Hinterrande. Wangen fast

fehlend; Clypeus mit starker Einkerbung in der Mitte des Vorderrandes. Mandibeln innen mit einem ausserordentlich grossen, gekrümmten Zahne bewaffnet. Abstand der hinteren Nebenaugen von einander etwas grösser als die Länge des ersten, dabei kleiner als die des zweiten Geisselgliedes. Die Länge der ersten drei Geisselglieder verhält sich wie 2 : 3 : 4. Hals lang, gleich dem Abstände des Flügelgrundes vom Vorderrande des Mesonotum. Vorderrücken mit winzigen spitzen Schulterecken. Mesonotum mit ziemlich grober runzeliger Punktierung, in der Mitte der hinteren Hälfte einige ausserordentlich starke Querrunzeln; Schildchen an der Basis mit einem transversalen Eindruck, im ganzen etwas feiner runzelig punktiert, als das Mesonotum. Mittelsegment stark und unregelmässig gerunzelt. Coxen der Hinterbeine verlängert, deutlich quengerieft. Legebohrer kaum so lang wie der Hinterleib, hellrostbraun, seine Deckklappen schwarz mit weissen Spitzen; diese nehmen kaum mehr als ein zwanzigstel ihrer Gesamtlänge ein. — Kopf schwarz, Fühlerschaft rostbraun, Vorderrand des Clypeus und die Mandibeln gelbbraun, letztere mit dunklen Spitzen. Thorax rötlich; Hals, Mesonotum und Schildchen schwarz; Pronotum und der obere Teil der Pleuren gelbbraun. Vorderbeine braun, die Tibien aussen und die Tarsen mit Ausnahme des Klauengliedes weiss. Aehnlich gezeichnet ist das mittlere Beinpaar. Hinterbeine dunkelbraun, Coxen und Trochanteren dunkel rotbraun; nur die Basis der Tibien ist weiss, und zwar innen in grösserer Ausdehnung als aussen. Hinterleib dunkelbraun, stellenweise, besonders auf der Unterseite heller.

Long. corp. 10 mm. Legebohrer 6 mm.

1 ♀ am 10. Februar 1905 in Villa Encarnación.

♂ In Skulptur und Färbung dem ♀ durchaus ähnlich, nur hat der Kopf, da die Punktierung noch feiner als beim ♀ ist, ein mehr glattes Aussehen. Das Verhältnis der Länge der ersten drei Geisselglieder ist etwas anders, indem das zweite nur wenig länger als das erste, das dritte $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das zweite ist.

Long. corp. 10—11 mm.

3 ♂♂ am 6., 10. und 11. Februar 1905 in Villa Encarnación.

Zur besseren Unterscheidung der ♀♀ der einander sehr ähnlichen Arten: *petroselini*, *subtropicale*, *annulitarse* und *parvum* seien hier die Hauptunterschiede hervorgehoben:

1. Legebohrer länger als der Körper . . . *subtropicale*.
 — von Körperlänge *petroselini*.
 — etwas kürzer als der Körper *annulitarse*.
 — — — als der Hinterleib *parvum*.
2. Die weissen Spitzen der Legebohrerklappen nehmen von der Gesamtlänge des letzteren ein:
 ein fünftel *subtropicale*.
 ein siebentel *petroselini*.
 ein zehntel *annulitarse*.
 ein zwanzigstel *parvum*.
3. Hinterhüften stark verlängert: *petroselini*, *subtropicale* und *parvum*.
 — nicht so stark verlängert: *annulitarse*.
4. Mesonotum mit feiner Querrunzelung und vereinzelt groben Punkten *petroselini*.
 — grobpunktiert, die einzelnen Punkte querstehend *subtropicale*.
 — in seiner hinteren Hälfte grob querrunzelt . . . *annulitarse* und *parvum*.
 — vorn grob runzelig punktiert . *parvum*.
 — — matt, mit einzelnen nadelstichartigen Punkten *annulitarse*.

Man vergleiche auch die Färbungen.

6. *Gasteruption brachychaetum* n. sp. ♀.

Kopf matt, vorn und auf der Unterseite mit dichter, goldgelber, seidenartiger Behaarung bedeckt. Hinterkopf mässig lang, nach hinten zu verjüngt, sein Hinterrand einfach. Abstand der hinteren Nebenaugen von den Netzaugen ein wenig kleiner als die Länge des ersten Geisselgliedes, ihr gegenseitiger Abstand fast gleich der Länge des zweiten Geisselgliedes; dieses um ein drittel länger als das erste, das dritte ein wenig länger als das zweite. Hals verlängert, fast gleich dem Abstände des Flügelgrundes vom Vorderrande des Mesonotum. Vorderücken mit winzigen spitzen Schulterecken. Mesonotum matt infolge dichter, äusserst feiner, bei ziemlich starker Vergrösserung eben wahrnehmbarer Punktierung; ebenso das Schildchen, Mittelsegment netzartig gerunzelt, in der Mitte mit schwachem, glatten Längskiele. Hinterhüften im distalen Teile undeutlich querverieft. Legebohrer kaum ein viertel so lang als der Hinterleib, gelb, seine Deckklappen schwarz, mit hellen (gelblichen) Spitzen; letztere in verschwindend geringer Ausdehnung, bei einigen

Stücken kaum wahrnehmbar. — Körperfärbung schwarz; Fühlerschaft honiggelb; Geissel vom dritten Gliede an vorn gelbbraun, ebenso die Mandibeln mit Ausnahme ihrer Spitzen. Prothorax, Pleuren und Mittelsegment mehr oder minder rötlich. Beine braun; Tibien und Tarsen der ersten beiden Paare zum grössten Teile weiss gefärbt; an den Hinterbeinen sind nur die Tibien im basalen Drittel, und zwar innen in grösserer Ausdehnung als aussen weiss gefärbt. Abdomen braun, nach dem Apex zu dunkler, die Ventralsegmente heller.

Long. corp. 11—13 mm; Legebohrer 2 mm.

3 ♀♀ am 30. Januar, 6. und 8. Februar 1905 in Villa Encarnación.

Anmerkung. Bei dem grössten Exemplare treten auf dem Mesonotum zwischen der matten feinen Punktierung vereinzelte gröbere Punkte auf.

7. *Pseudofoenus neotropicus* n. sp. ♂.

Kopf matt, mit äusserst feiner Punktierung; Hinterkopf wenig verlängert, gerundet, sein Hinterrand einfach; Wangen stark verkürzt, nahezu fehlend; Abstand der hinteren Nebenaugen von einander nahezu gleich der Länge des zweiten Geisselgliedes; dieses etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste, das dritte ein geringes länger als das zweite. Hals stark verlängert, so lang als der Abstand des Flügelgrundes vom Vorderrande des Mesonotum; Schulterecken des Pronotum nicht vorragend; Mesonotum in seiner vorderen Hälfte mit dichten groben Punkten bedeckt, in der hinteren Hälfte stehen die Punkte spärlicher; Pleuren dicht und fein punktiert; Schildchen fast glatt, kaum wahrnehmbar fein quer gerunzelt; Mittelsegment grob netzartig gerunzelt; Hinterhüften ziemlich lang, feiner als das Mittelsegment, doch immer noch recht grob gerunzelt. — Körperfärbung schwarz; die Mandibeln gelbbraun; Fühlergeissel vorn nach der Spitze zu dunkelbraun. Vorderbeine hellbraun mit Ausnahme der dunkleren Mitte der Tibien und der Femora, sowie der ganzen fast schwarzen Coxen; zweites Beinpaar dunkelbraun mit helleren Tarsen, Basis der Tibien fast weiss; Hinterbeine dunkelbraun, Basis der Tibien innen und Basis des Metatarsus schmal ringförmig weiss. Abdomen dunkelbraun.

Long. corp. $10\frac{1}{2}$ mm.

1 ♂ am 28 Januar 1905 in Villa Encarnación. Mit Ausnahme von *Gasteruption paraguayense* sind sämtliche hier beschriebenen Arten an *Petroselinum sativum* gefangen.